

JAHRESBERICHT 2007 SWITZERLAND



«Wenn Kinder spielen, gewinnt die Welt»



Inhaltsverzeichnis

Im Überblick	3
Geschäftsstelle Right To Play Switzerland 2007	6
Von der Schweiz finanzierte Projekte	7
Zusammenzug Erfolgsrechnung	8
Erläuterungen	9
Dezentralisierung	10
Athletenbotschafter	11
Partnerschaften mit Internationalen Sportverbänden	12
Aktivitäten in der Schweiz	13
Dank	16
Schlusswort	17
Impressum	18

Im Überblick

Als internationale humanitäre Organisation nutzt Right To Play weltweit speziell konzipierte Spiel- und Sportprogramme, um von Krieg, Armut und Krankheit betroffene Kinder zu stärken, ihre Gesundheit und Bildung zu fördern und ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Ein globales Team aus festen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bildet freiwillige, lokale Coaches vor Ort aus, welche die Right To Play-Programme implementieren.

Die Organisation wird weltweit von rund 300 Athleten aus über 50 Ländern getragen und führte per Ende der Berichtsperiode 56 Projekte in 23 Ländern in Afrika, Asien und dem Mittleren Osten durch. 525'500 Kinder konnten so in regelmässigen wöchentlichen Spiel- und Sportaktivitäten eingebunden und weitere 200'000 durch Sportfeste, Sportlager und andere Anlässe erreicht werden.

45 Prozent der Kinder und Jugendlichen waren Mädchen. Knapp 13'000 lokale Coaches zeichneten im Geschäftsjahr 2007 für die erfolgreiche Durchführung der Right To Play-Programme vor Ort verantwortlich. Obschon die Reichweite der Programme übers Jahr verteilt beachtlich anstieg, blieb der Fokus auf der Qualität der Programme, der Verfeinerung der Programmmaterialien sowie der Durchführung von verschiedenen Evaluationen, um die Wirkung der Programme zu messen und diese entsprechend zu modifizieren.

Right To Play fördert Kapazitäten vor Ort in folgenden vier strategischen Programmbereichen:

- Grundausbildung und ganzheitliche Kindesentwicklung
Die Sport- und Spielprogramme von Right To Play fördern die gesunde körperliche, soziale, kognitive und emotionale Entwicklung von Kindern, indem auf spielerische Weise wichtige Werte und soziale Fähigkeiten vermittelt werden.
- Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten
Mithilfe von Sport und Spiel werden Gemeinschaften für wichtige Gesundheits- und Krankheitspräventionsthemen, wie HIV/Aids, Malaria und Impfungen, sensibilisiert.
- Konfliktbewältigung und Friedensförderung
Sport und Spiel sind wirksame Mittel für die Konfliktlösung und Friedenssicherung und helfen bei der Rehabilitation und Wiedereingliederung ehemaliger Kindersoldaten sowie dabei, dass diese Kinder wieder ein normales Leben führen können.
- Entwicklung und Befähigung von Gemeinschaften
Durch die Ausbildung von Right To Play-Coaches bekommen Gemeinschaften Vorbilder und Leiter, die Fähigkeiten weitergeben, die in neue Beschäftigungs- und Erwerbsmöglichkeiten umgesetzt werden können.



Wo wir arbeiten

HAUPTSITZ

Am Hauptsitz in Toronto wird die gesamte Organisation verwaltet. Dort befinden sich zentrale Fachabteilungen, die folgende Bereiche koordinieren: Geschäftsentwicklung, Kommunikation, Aktivitäten vor Ort, Finanzwesen, Personal, Forschung und politische Initiativen.

PROJEKTLÄNDER

Aserbeidschan, Äthiopien, Benin, China, Ghana, Indonesien, Jordanien, Libanon, Liberia, Mali, Mosambik, Pakistan, Palästina, Ruanda, Sierra Leone, Sambia, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Tschad, Uganda, VAE

REGIONALE BÜROS

- Accra, Ghana (für West und Frankophon Afrika)
- Bangkok, Thailand (für Asien)
- Beirut, Libanon (für den Mittleren Osten und Nordafrika)
- Kampala, Uganda (für Ost- und südliches Afrika)

Die regionalen Büros sind für die Durchführung der Programme und Projekte vor Ort, den Aufbau von Beziehungen mit Partnerorganisationen, die Ausarbeitung von Vorschlägen, die Beschaffung von Mitteln für Marketingaktivitäten sowie für die Verwaltung der verschiedenen Landesniederlassungen innerhalb ihrer Region verantwortlich.

NATIONALE BÜROS

- Dubai, VAE
- London, Grossbritannien
- New York, USA
- Oslo, Norwegen
- Peking, China (Sonderinitiative)
- Rotterdam, Holland
- Toronto, Kanada
- Zürich, Schweiz

Der Auftrag der nationalen Niederlassungen besteht hauptsächlich darin, Mittel zu beschaffen, den Bekanntheitsgrad von Right To Play zu erhöhen, das Konzept «Sport für Entwicklung» weiterzuentwickeln und darüber zu informieren (auch unter Einbeziehung von Menschen in entwickelten Städten und mithilfe der Mobilisierung von Sportfans, die Philosophie von Sport für Entwicklung und Right To Play zu unterstützen). Ausserdem pflegen sie die Beziehungen zu Athleten und Freiwilligen. Jede nationale Niederlassung arbeitet unter spezifischen kulturellen und politischen Bedingungen. Sie muss strategische Richtlinien deshalb flexibel umsetzen und ihre Mittelbeschaffungsaktionen an den jeweiligen Kontext anpassen können. Dies ist aufgrund der Unterschiede des Wettbewerbsumfelds der gemeinnützigen Organisationen

sowie aufgrund der sozialen, kulturellen und rechtlichen Umstände in den jeweiligen Ländern erforderlich.

Die Geldgeber lassen sich folgenden vier Kategorien zuordnen: Regierungen, NRO/Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen. Die Beschaffung von Mitteln aus diesen Quellen stellt eine der Hauptaufgaben der nationalen Niederlassungen dar. Somit zählen die nationalen Niederlassungen zu den wichtigsten Mittelbeschaffern und geben den Impuls für Programmerweiterungen.

Eine weitere wichtige Funktion, welche die nationalen Niederlassungen übernehmen, ist die Durchführung von Aktivitäten zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads von Right To Play und des Konzepts «Sport für Entwicklung» (insbesondere in Bezug auf den Nutzen von Sport und Spiel für Entwicklungszwecke). Folgende Aktivitäten sind in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung:

VERANSTALTUNGEN

Nutzung nationaler und internationaler Veranstaltungen zur Förderung des Bekanntheitsgrads von Right To Play und zum Aufbau von Beziehungen mit wichtigen Organisationen und Personen.

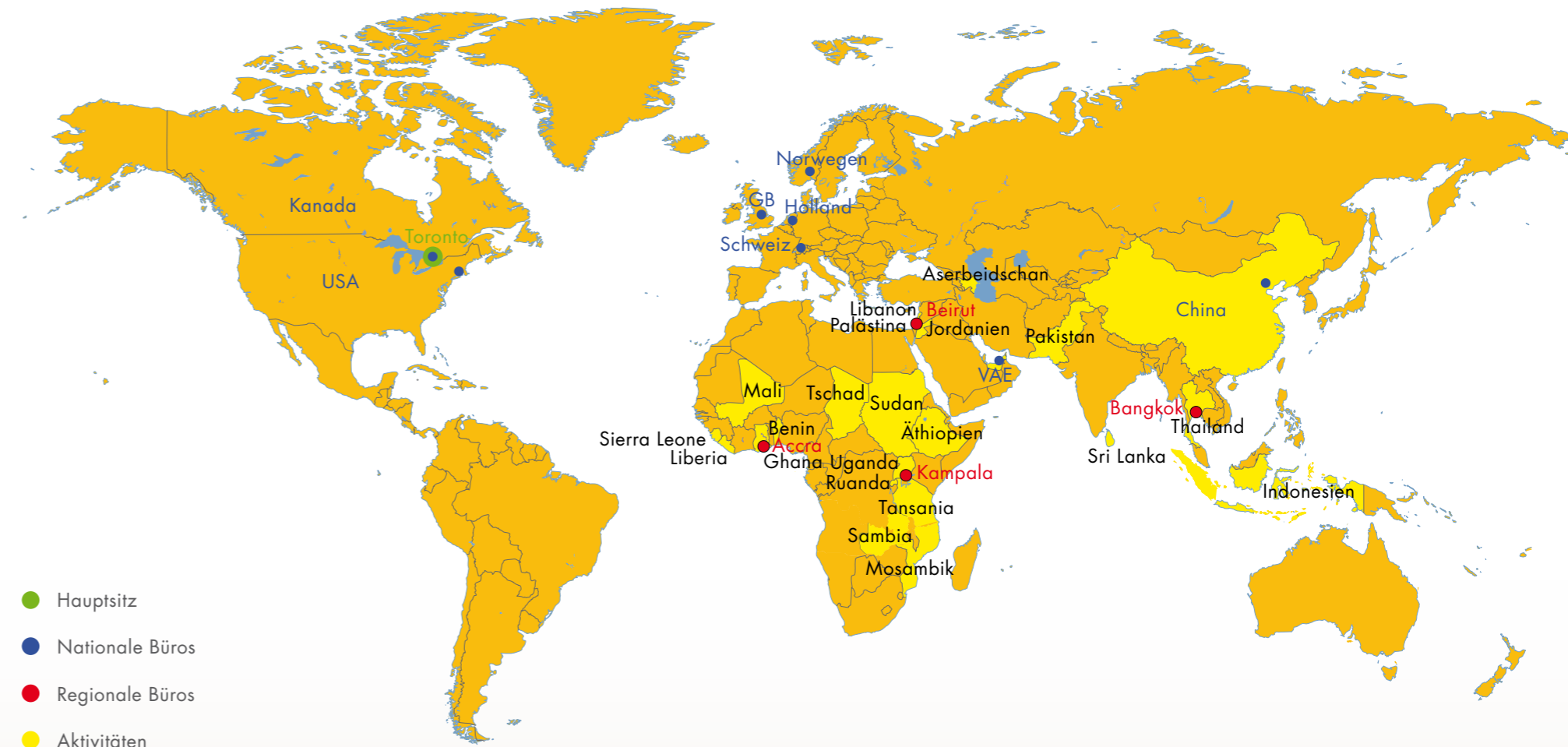
EXTERNE KOMMUNIKATION

Erstellung und Verbreitung massgeschneiderter Marketingmaterialien zur Förderung der Bekanntheit von Right To Play und zur Erhöhung des Bewusstseins der externen Interessensvertreter.

MEDIENARBEIT

Gezielte Pflege der Beziehungen zu den nationalen Medien und Verbreitung von Pressemitteilungen.

Diese Aktivitäten der nationalen Niederlassungen beinhalten auch die Pflege von Beziehungen und die Einbindung von Athletenbotschaftern. Die Athleten können sich sowohl für die Mission der Organisation einsetzen als auch bei Mittelbeschaffungsaktionen helfen.



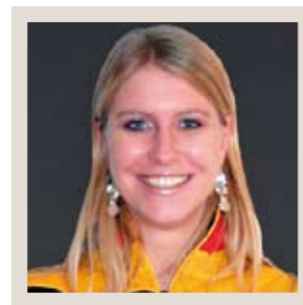
Geschäftsstelle Right To Play Switzerland 2007



Barbara Keller
Direktorin
ehrenamtlich
100 % Pensum



Sonja Bachmann
Stellvertretende Direktorin
gesponsert von EFG Bank Zürich
100 % Pensum



Simona Klauser
Marketing, Kommunikation & Anlässe
100 % Pensum

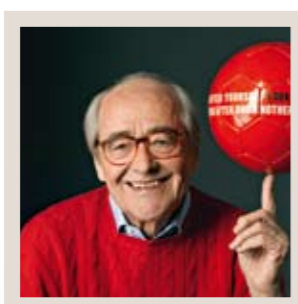


Kathrin Finckh
Regierung & Stiftungen
gesponsert von Rahn & Bodmer
Banquiers Zürich
30 % Pensum

Vereinsvorstand Right To Play Switzerland



Johann Olav Koss
Präsident und Geschäftsführer
Right To Play International und
4-facher Olympiasieger im Eisschnelllauf



Jean Pierre Cuoni
Vizepräsident
Verwaltungsratspräsident EFG Bank

MITGLIEDER

- Peter Ackermann, Anwalt
- Martin Bidermann, Privatbanquier Rahn & Bodmer
- David J. Blumer, Leiter Financial Markets und Mitglied des Exekutivkomitees Swiss Re
- Philippe Blatter, CEO Infront Sports & Media AG
- Karin Howell, Unternehmerin
- Morten Kleven, Unternehmer
- Barbara Keller, Direktorin Right To Play Switzerland
- Bernhard Russi, Abfahrts-Weltmeister und Olympiasieger, Ski Alpin

Right To Play Switzerland wurde Ende 2003 mit Sitz in Zürich in Form eines Vereins gegründet.

Von der Schweiz finanzierte Projekte

Dank diversen neuen privaten und körperschaftlichen Spendern sowie zusätzlicher Unterstützung seitens Stiftungen war 2007 für Right To Play Switzerland erneut ein erfolgreiches Jahr.

Das Fundament für die Mittelbeschaffung konnte so weiter ausgebaut werden und der zunehmende Support seitens der Athleten sowie die Teilnahme an bedeutenden Anlässen festigte die Präsenz von Right To Play in der Schweiz.

2007 zeichnete Right To Play Switzerland entsprechend für die Finanzierung oder Teilfinanzierung der folgenden Projekte verantwortlich:

AFRIKA

- **Benin:** Flüchtlingsprojekt in Kpomasse und den umliegenden Dörfern Tori und Allada
- **Sambia:** Flüchtlingsprojekt in Mwange und Kala
- **Sierra Leone:** Projekt mit ehemaligen Kindersoldaten in Kono
- **Tansania:** Flüchtlingsprojekt in Ngara im Westen Tansanias
- **Uganda:** Flüchtlingsprojekt in Imvepi im Nordwesten Ugandas

NAHER OSTEN

- **Aserbeidschan:** Projekt für Intern Vertriebene Azeris und Flüchtlinge in der Hauptstadt Baku und dem nahegelegenen Sumgayit sowie in der Region Fizuli

ASIEN

- **Pakistan:** Projekt für Erdbebenopfer in der nordwestlichen Grenzregion des Landes
- **Sri Lanka:** TsunamiProjekt in den südlichen Distrikten von Matara und Hambantota
- **Thailand:** Projekt mit von Tsunami betroffenen Gemeinschaften

WELTWEIT

- Sport for Development and Peace International Working Group (SDP IWG)*

* Der wichtigste Mechanismus, durch den sich Right To Play derzeit am politischen Dialog beteiligt, ist die Arbeitsgruppe «Sport for Development and Peace International Working Group» (SDP IWG). Diese beschäftigt sich mit dem Konzept «Sport für Entwicklung und Frieden». Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe erhalten, politische Empfehlungen für die Integration dieses Konzepts in die Entwicklungsstrategien von Regierungen zu formulieren und zu verbreiten. Die SDP IWG wurde im Rahmen der Olympischen Spiele 2004 ins Leben gerufen. Right To Play fungiert als Sekretariat für die Gruppe und ist somit bestens aufgestellt, um eine umfassende Reihe politischer Empfehlungen zu entwickeln, Regierungen einzubeziehen und die Unterstützung der Regierungen durch eine UN-Verpflichtungserklärung zu sichern.

Die SDP IWG hat einen strategischen Ansatz für politische Veränderungen und das Eintreten

der Politik entwickelt, der aus den folgenden vier Bestandteilen besteht:

- Stärkung der Faktengrundlage für die politische Entscheidungsfindung
- Entwicklung praktischer und allgemein anwendbarer politischer Empfehlungen
- Erstellung eines Kommunikationspakets
- Ausweitung der Kontakte und der Zusammenarbeit



Zusammenzug Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2007

	2007	2006
	CHF	CHF
Einnahmen		
Programmbezogene Spenden	1'380'429	1'544'974
Freie Spenden	1'118'942	857'265
Zinseinnahmen	1'298	630
Total operative Einnahmen	2'500'669	2'402'869

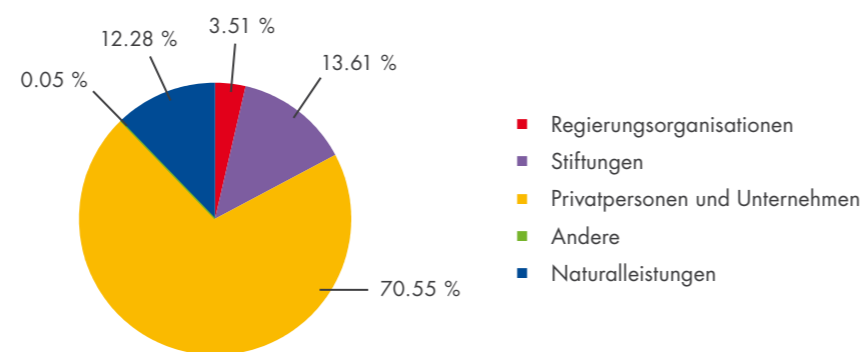
Ausgaben

Internationale Programme	2'115'341	2'044'286
Betriebsausgaben Programme	13'647	7'366
Entwicklung und Bildung Programme	204'759	239'670
Total Programmausgaben	2'333'747	2'291'322

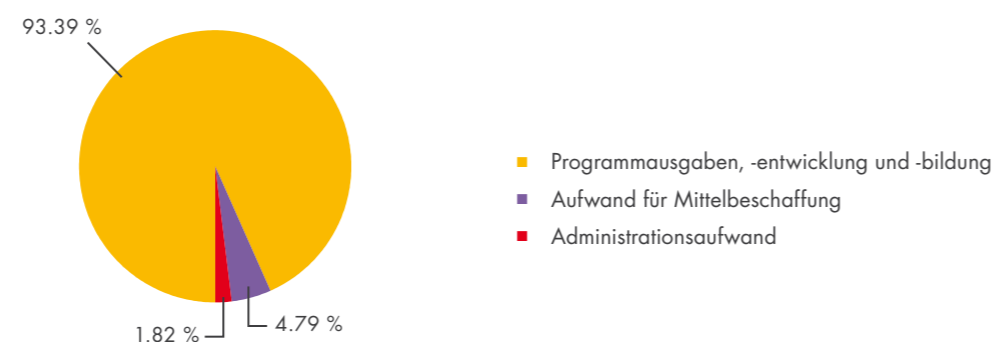
Administrationsaufwand	45'434	77'953
Aufwand für Mittelbeschaffung	119'761	134'970
Total operative Ausgaben	165'195	212'923
Total Ausgaben	2'498'942	2'504'245

Jahresnettoüberschuss /-verlust	1'727	(101'376)
--	--------------	-----------

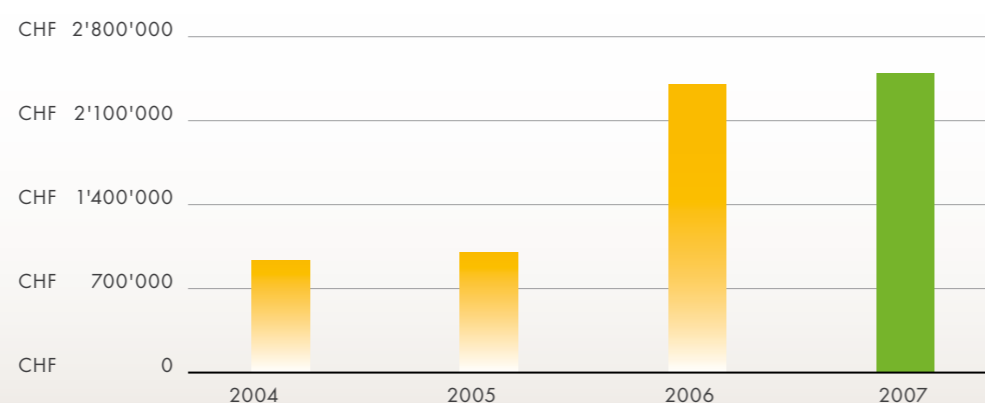
Finanzierungsquellen 2007



Analyse Ausgaben 2007



Einnahmen seit Gründung (operativ seit 2004)



Erläuterungen

Zusätzlich zu den im Finanzbericht ausgewiesenen Bareinnahmen durfte Right To Play Switzerland im Geschäftsjahr 2007 auf Naturalleistungen für juristische und administrative Dienstleistungen, Büroräumlichkeiten sowie Sponsorenanlässe in der Höhe von rund CHF 350'000 zählen.

Dank einer effizienten Organisationsstruktur und vielen ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden fliessen mindestens 85 Prozent der Ausgaben von Right To Play direkt in die Spiel- und Sportprogramme in den Einsatzgebieten. Maximal 15 Prozent dürfen für die Mittelbeschaffung und die Administration verwendet werden. Right To Play Switzerland hatte aufgrund von grosszügigen Sponsorings und Eigenleistungen sowie einer effizienten Organisationsstruktur deutlich geringere Kosten zu verzeichnen. So betrug der Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung im Jahr 2007 lediglich 6.6 Prozent der Ausgaben.

Seit ihrer Gründung agiert Right To Play Switzerland als Verein im Sinne von Artikel 60 ff. ZGB mit Sitz in Zürich.

Gemäss Beschluss des Vereinsvorstandes wurde per 1. Januar 2007 eine Stiftung nach Schweizerischem Recht (gemäss Artikel 80 ff. ZGB) mit Sitz in Zürich mit dem Namen «Stiftung Right To Play» gegründet.

Die Stiftung verfolgt dieselben Ziele wie der Verein und blieb in der Berichtsperiode im Wesentlichen inaktiv. Sämtliche Aktivitäten des Vereins werden per 1. Januar 2008 von der Stiftung übernommen.

Der Stiftungszweck blieb gegenüber dem Vereinszweck entsprechend unverändert.

Die Stiftung untersteht der Schweizerischen Aufsichtsbehörde für Stiftungen und ist mit Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 7. Dezember 2007 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken mit Wirkung ab Steuerperiode 2007 von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern sowie von den direkten Bundessteuern befreit.

Im Zuge der Übertragung aller Aktivitäten auf die Stiftung gingen sämtliche auf den Verein laufenden Verträge an die Stiftung Right To Play über. CHF 50'000 des Administrationsaufwands wurden bereits im Dezember 2006 entsprechend als Gründungs- und Stiftungskapital für die Stiftung bereitgestellt.

Deloitte.

REPORT OF THE STATUTORY AUDITORS

To the general meeting of the members of Right to Play Zürich

As statutory auditors, we have audited the accounting records and the financial statements (balance sheet, income statement and notes) of Right to Play for the year ended December 31, 2007.

These financial statements are the responsibility of the association. Our responsibility is to express an opinion on these matters based on our audit. We confirm that we meet the legal requirements concerning professional qualification and independence.

Our audit was conducted in accordance with Swiss Auditing Standards, which require that an audit be planned and performed to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free from material misstatement. We have examined on a test basis evidence supporting the amounts and disclosures in the financial statements. We have also assessed the accounting principles used, significant estimates made and the overall financial statement presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the accounting records and financial statements comply with Swiss law and the articles of the association.

We recommend that the financial statements submitted to you be approved.

Deloitte AG

Bernd Pietrus

Frank Losert

Auditor in charge

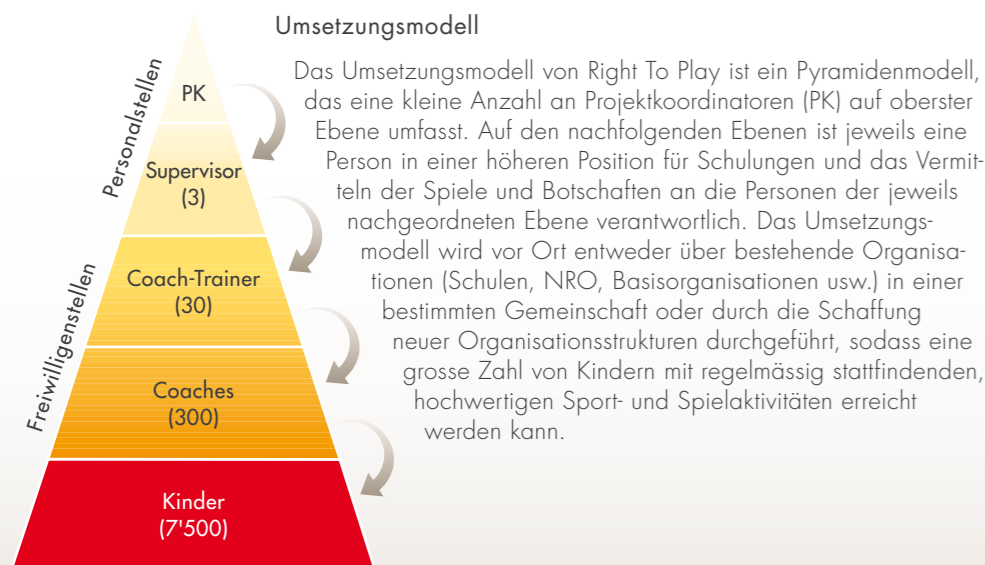
March 20, 2008

Dezentralisierung

In den vergangenen Jahren hat Right To Play eine umfassende organisatorische Neuausrichtung durchlaufen, die insbesondere in der Dezentralisierung der Arbeit bestand. Vor dieser Dezentralisierung wurde die Projektdurchführung vom Hauptsitz aus mit Hilfe von ausgebildeten internationalen Freiwilligen gesteuert und überwacht, die an die verschiedenen Durchführungsorte gesendet wurden.

Die Zuständigkeit für das Management der Arbeit vor Ort wurde darauf an die regionalen Niederlassungen übertragen. Dies beinhaltet auch, dass die Ausbildung der Projektkoordinatoren, die früher am Hauptsitz stattfand, nun von den jeweiligen Landesniederlassungen übernommen wird. Durch die Einstellung von mehr lokalen Projektkoordinatoren, die schrittweise die internationalen Projektkoordinatoren ersetzen, wird die lokale Beteiligung gefördert und die Nachhaltigkeit verbessert. Menschen, die aus der jeweiligen Region stammen, sind besser in der Lage, die Bedürfnisse einer Gemeinschaft, das soziale Umfeld und die lokalen Partner zu verstehen. Auf diese Weise wird die Integration und Nachhaltigkeit gefördert.

Im Geschäftsjahr 2007 waren dennoch eine Schweizerin und ein Schweizer für Right To Play als freiwillige Projektkoordinatoren im Einsatz. Sie gaben ihr Wissen vor Ort an die lokalen Coaches weiter und bildeten diese aus. **Dominique Anderegg** aus **Zufikon** kehrte Mitte 2007 nach einem 12-monatigen Einsatz aus Dar es Salaam in Tansania zurück und **Sophie Miriam von Borcke** verlängerte ihre Freiwilligenarbeit für Right To Play nach einem Jahr in Baku (Aserbeidschan) anfang August um ein weiteres Jahr. Sie reiste im August 2007 für ein Jahr nach Sambia.



Athletenbotschafter

Die Athletenbotschafter von Right To Play gehören zum grössten Kapital bei der Vermittlung der Botschaft, wie die Kraft des Sports Kinder gesünder und glücklicher machen kann.

Ausserdem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Mittelbeschaffungsaktionen und Sensibilisierungskampagnen von Right To Play und sind wichtige Vorbilder für Kinder und Coaches.

Das Team der Athletenbotschafter von Right To Play besteht aus rund 300 Spitzenathleten aus über 50 Ländern. Die Botschafter lösen eine Medienberichterstattung über die Programme von Right To Play aus, unterstützen Mittelbeschaffungsveranstaltungen und Versteigerungen von Sportsouvenirs, besuchen die in den Programmen integrierten Kinder und regen die Öffentlichkeit dazu an, die Organisation ebenfalls zu unterstützen.

Zu den bestehenden Athletenbotschaftern von Right To Play Switzerland sind im Jahr 2007 die folgenden Persönlichkeiten und Spitzenathleten/innen dazugestossen:

- **Marc Berthod**, WM-Medaillengewinner 2007, Ski Alpin
- **Andreas Küttel**, 5-facher Weltcupsieger, 3. Rang im Weltklassement 2005/2006 und 5. Rang im Weltklassement 2006/2007, Skispringen
- **Alexander Martinez**, Leichtathletik Profi, Dreisprung
- **Laurence Rochat**, Olympia-Bronzemedailengewinnerin, Langlauf
- **Andreas Wenzel**, Welt- und Vize-Weltmeister, zweifacher Olympiamedailengewinner sowie Gesamtweltcupsieger, Ski Alpin

Neben den erwähnten neuen Botschaftern engagieren sich zudem die folgenden Athleten/innen für Right To Play

- **Paul Accola**, Gesamt-Weltcupsieger und Super-G Weltcupsieger 1991/1992 und mehrfacher Schweizermeister, Ski Alpin
- **Marcel Fischer**, Olympiasieger Fechten (Degen) 2004
- **Patrick Heuscher**, mit Stefan Kobel Olympia Bronzemedailengewinner 2004, Beachvolleyball
- **Bruno Kernen**, Abfahrts-Weltmeister 1997 und Olympia Dritter 2006, Ski Alpin
- **Christina Liebherr**, EM-Doppelsilbermedailengewinnerin, Springreiten
- **Flavio Marazzi**, Segel-Weltmeister
- **Daniela Meuli**, Weltmeisterin, Weltcupgesamtsiegerin und Olympiasiegerin 2006, Snowboard Alpin
- **Simone Niggli-Luder**, 10-fache Weltmeisterin und mehrfache Schweizer- und Europa-meisterin sowie mehrfache Weltcupgesamtsiegerin, Orientierungslauf
- **Bernhard Russi**, Abfahrts-Weltmeister und Olympiasieger, Ski Alpin
- **Vreni Schneider**, mehrfache Olympiasiegerin und Weltmeisterin Ski Alpin sowie Sportlerin des Jahrhunderts
- **Swiss Olympians** in globo, die Vereinigung der Schweizer Olympia-Teilnehmer/innen.

Bruno Kernen



Flavio Marazzi



Alexander Martinez



Simone Niggli-Luder



Bernhard Russi



Vreni Schneider



Partnerschaften mit Internationalen Sportverbänden

Im Jahr 2005 unterzeichneten der Internationale Skiverband (FIS) und Right To Play ein Zusammenarbeitsabkommen. Dieses hat zum Ziel, Spiel und Sport vermehrt als Mittel für die physische, psychische und soziale Entwicklung von Kindern und deren Gemeinschaften in benachteiligten Regionen einzusetzen.

Die Ski-Saison 2007/2008 bot Right To Play die Gelegenheit, von dieser Partnerschaft im Bereich Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit Gebrauch zu machen.

Die Mittelbeschaffung wurde weiter vorangetrieben, indem exklusive Weltcup-VIP-Pakete an Skifans verkauft sowie Spendenkampagnen durch begeisterte Langläufer lanciert wurden, die dadurch für Right To Play an ausgewählten Marathons (Worldloppet) teilnehmen konnten.

Die Zahl der Athletenbotschafter aus dem Skizirkus wächst, und die Aktivitäten in sämtlichen Austragungsländern sowie auch in Österreich nehmen stetig zu.

Das Engagement der Doppelolympiasiegerin und Weltmeisterin Michaela Dorfmeister als neue Athletenbotschafterin verleiht Right To Play zudem eine grossartige Vertreterin in Österreich. Mit der Präsenz von Right To Play über alle Skidisziplinen hinweg sind die aktiven Auftritte der Botschafter vor Ort und bei den Medien äusserst wertvoll.

Die Präsenz von Right To Play im internationalen Skizirkus wird aufgrund von neuen Partnern wie nationalen Skiverbänden und Veranstaltern auch in der kommenden Saison massiv zunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.righttoplay-ski.com



Aktivitäten in der Schweiz

Um der Erfüllung des Mandats Rechnung zu tragen, wurden 2007 verschiedene Aktivitäten ausgeführt.

Charity Race of Kids and Legends in Davos

In Davos wurde das Charity Race of Kids and Legends, ein Fun-Parallel-Slalom, erneut durchgeführt. Wie bereits im Vorjahr waren Teams bestehend aus Ski- und Snowboardlegenden wie Maria Walliser, Daniela Meuli, Paul Accola, Marc Girardelli, Kristian Ghedina, Daniel Mahrer und Ambrosi Hoffmann für einen guten Zweck am Start. Der gelungene Anlass – organisiert durch Martin Gut, Vorstandsmitglied von ICMA (International Capital Market Association), und Reto Brantschi, Präsident Skiclub Davos – brachte Right To Play erneut einen namhaften Betrag ein. Daniela Meuli und Paul Accola, beide Athletenbotschafter von Right To Play, durften einen Check von CHF 20'000 entgegennehmen!

Quer durch Basel

In Basel fand die 26. Ausgabe des Staffellaufs «Quer durch Basel» statt. Zwei Dutzend Teams waren für Right To Play am Start. Das doppelt bezahlte Startgeld der Teams in der Höhe von einigen Tausend Franken kam vollumfänglich dem Spiel- und Sportprogramm von Right To Play in Ngara (Tansania) zugute.

IMAX – Exklusive Filmvorführung «Die Alpen»

Die Alpen sind seit jeher magische Anziehungspunkte für Alpinisten. Diese Faszination war der Inhalt von «Die Alpen», dem IMAX®-Film des bekannten Produzenten MacGillivray Freeman. Nur zwei Tage nach der Schweizer Filmpremiere fand im IMAX-Filmtheater in Luzern eine Vorführung des atemberaubenden Films zugunsten von Right To Play statt. Möglich wurde dies dank des grosszügigen Sponsorings von EFG Bank und der Produktionsfirma 4iS Four Eyes AG sowie den 400 zahlenden Gästen. Diese wurden von Bernhard Russi, Board Member und Athletenbotschafter von Right To Play, begrüsst. Im Beisein der Hauptdarsteller des Films sowie der beiden Right To Play-Athletenbotschafter Marcel Fischer und Andreas Küttel kamen so CHF 25'000 zugunsten von Right To Play zusammen.

EFG gesponserte Anzeigenkampagne für Right To Play

Im Sportsponsoring ging EFG Bank eigene Wege: Sie finanzierte Right To Play im Jahr 2007 eine Anzeigenkampagne im Wert von über CHF 1 Mio. Ziel der Kampagne war es, die Positionierung von Right To Play als eine der weltweit führenden humanitären Organisationen im Spiel- und Sportbereich zu stärken und neue Sponsoren und Mittel zu generieren. Die ersten vier Anzeigensujets erschienen im Zeitraum vom 25. April bis 1. Juli 2007 in den meinungsbildenden Medien Neue Zürcher Zeitung, Handels Zeitung, Finanz und Wirtschaft, NZZ am Sonntag, SonntagsZeitung, Bilanz und Schweizer Bank. Eine zweite Welle mit weiteren Sujets wurde im Herbst 2007 geschaltet.



Prominente Sportgrössen kämpften sich am Gigathlon für 11'000 Kinder durch die Schweiz

Beim Gigathlon 2007 gingen drei «Teams of Five» für Right To Play an den Start. Mit Start in Rheinfelden und Ziel in Bern und 1'433 Kilometer quer durch die Schweiz und 31'100 zu bewältigenden Höhenmetern dazwischen. Harte Kilometer wurden abgestrampelt, gekatet, durchs Wasser gegelitten und gelaufen. Neben dem Ehrgeiz, den Gigathlon zu meistern, verfolgten die Right To Play-Gigathleten aber auch noch ein anderes Ziel - nämlich mittels ihren sportlichen Topleistungen möglichst viel Geld für das Spiel- und Sportprogramm in Kono (Sierra Leone) zu sammeln, um damit 11'000 Kindern und Jugendlichen in einer äusserst benachteiligten Region zu deren Recht auf Spiel und Sport zu verhelfen. Der Einsatz lohnte sich: Stolz CHF 200'000 sind beim Gigathlon-Engagement zusammengekommen.

2'000 Luftballons und eine unvergessliche Beachvolleyball-WM in Gstaad

Die Beachvolleyball Weltmeisterschaften fanden vom 24. Juli – 29. Juli 2007 erstmals in der Schweiz statt. Auch das Schweizer Favoriten-Team Sascha Heyer und Patrick Heuscher - letzterer ist Athletenbotschafter von Right To Play - waren in Gstaad mit dabei. Als Charity of Choice der Beachvolleyball-WM nutzte Right To Play diese einmalige Gelegenheit, die Vielzahl der Besucher auf ihre Spiel- und Sportprogramme aufmerksam zu machen. So konnten Right To Play-Luftballone gekauft werden, wodurch die Besucher automatisch an der Verlosung einer Doppellektion Beachvolleyball mit Patrick Heuscher teilnahmen. Dieser forderte die Besucher auf, einen Beitrag für die Kinder in den benachteiligten Regionen zu leisten. Am Ende der Siegerehrung stiegen 2'000 Right To Play-Luftballone in den Gstaader Himmel und bildeten einen würdigen Abschluss der Beachvolleyball-WM.

«playing to learn, learning to play» – Start des Right To Play-Schulprogramms in St. Moritz

Dank der Initiative der lokalen Partner Credit Suisse und der Schulleitung St. Moritz startete Ende August das Pilotprojekt des Right To Play-Schulprogramms «learning to play, playing to learn». Das speziell von Right To Play entwickelte Programm gab der Schweizer Jugend die Gelegenheit, etwas über Kinder auf der ganzen Welt und deren Heimat zu erfahren.

Weiter wurde vermittelt, wie wir alle dank Spiel und Sport besser und glücklicher leben können. Elf verschiedene Länder in 15 in sich geschlossenen Unterrichtseinheiten wurden thematisiert. Das Stundenkonzept umfasste eine klare, leicht verständliche Einführung ins jeweilige Thema, ein Aufwärmispiel, ein Hauptspiel sowie eine Nachbesprechung inklusive Bearbeitung von Arbeitspapieren. Die Schüler erfuhren dabei, dass und wie durch Sport und Spiel diesen Kindern geholfen werden kann. Ihnen wurde auch aufgezeigt, dass sie in einer privilegierten Welt leben und wir alle Verantwortung für diese Menschen übernehmen müssen.

Das Pilotprojekt in St. Moritz wurde in der 4. Primarklasse während 6 Wochen in jeweils einer Doppellektion zum festen Bestandteil des regulären Schulunterrichts gemacht. Neben der Übernahme der Druckkosten für das «Playbook» stellte die Credit Suisse zwei speziell von Right To Play angelehrte Mitarbeiter zur Verfügung, welche die Unterrichtsstunden leiteten.



Gigathlon



Gigathlon



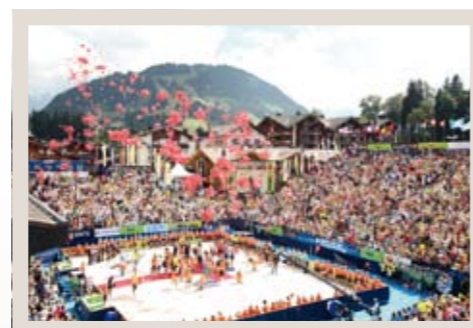
«playing to learn, learning to play»



Gigathlon



Beachvolleyball -WM Gstaad



Beachvolleyball-WM in Gstaad

Charity Golf Cup in Zuoz

In Zuoz-Madulain fand bereits der zweite Right To Play Charity Cup statt. Durch das grosszügige Sponsoring vieler Beteiligten und Lieferanten konnte das Turnier inkl. Abendprogramm ohne finanzielle Aufwendungen seitens Right To Play durchgeführt werden. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf total CHF 30'000.

Spannendes Drachenbootrennen am Wohlensee mit viel Sportprominenz

Anlässlich des 26. BKW-Armadacups am Wohlensee stiegen dieses Jahr 25 bekannte und erfolgreiche Sportler für Right To Play ins Drachenboot und traten gegen Gemeindepräsidenten aus der Region an. Das Resultat? Knapper Sieg für das Boot der Gemeindepräsidenten und von der BKW Energie AG gesponserte CHF 10'000 zugunsten der Programme von Right To Play.

International Football Arena sammelte CHF 20'000 für Right To Play

Die International Football Arena (IFA) ist eine hochkarätige Konferenz für Entscheidungsträger der Fussballwelt. An der IFA in Zürich im November 2007 wurde wie immer heiss diskutiert, unter anderem zum Thema «Corporate Social Responsibility.» Dies wurde auch zum Anlass genommen, das traditionell stattfindende VIP-Dinner nach dem Event unter den Charity Gedanken zu stellen. Verlost wurden Trikots, Fussbälle und andere begehrte Dinge. Darren Tullett von Canal Plus in Paris und ex-Miss Schweiz 2002 Jennifer Ann Gerber motivierten die Gäste, möglichst viele Lose zu kaufen. Zum Schluss des Abends konnten CHF 20'000 gezahlt werden, die vollumfänglich Right To Play zugute kamen.

Exklusive limitierte Right To Play-Jacken

Nach der erfolgreichen Lancierung des Right To Play-Skis im Jahr 2006 wartete Right To Play 2007 in Zusammenarbeit mit der Mountain Force AG mit einer Limited Edition von 250 hochwertigen Right To Play-Jacken auf. Johann Olav Koss, Präsident und CEO von Right To Play, präsentierte am 26. November in der Labor Bar in Zürich persönlich dieses erlesene Kleidungsstück. Total flossen bisher durch den Verkauf der exklusiven Jacken knapp CHF 100'000 in die Kasse von Right To Play.

Gelungene Weihnachtsaktion mit Coca-Cola Schweiz

Pünktlich zum Auftakt ihrer beliebten Weihnachtstruck-Tour startet Coca-Cola in Zusammenarbeit mit Right To Play ein Charityprogramm, bei dem durch den Verkauf von Right To Play Minibällen Geld für die Spiel- und Sportprogramme gesammelt wurden. Mit dieser gemeinsamen Aktion fiel auch der Startschuss für die langfristige Zusammenarbeit zwischen Coca Cola und Right To Play. Wer im Rahmen dieser Aktion von zu Hause aus spenden wollte, hatte zudem die Möglichkeit, die unter den Coca-Cola-Verschlüssen befindlichen Codes auf der Coke-Website in Coins umzuwandeln und diese den Projekten von Right To Play zugute kommen zu lassen. Der Erlös dieser Aktion belief sich auf CHF 65'000.

Geburtstagsfeste, Hochzeiten, Jubiläen und Firmenanlässe

Einige Freunde und Partner von Right To Play feierten 2007 einen runden Geburtstag, schlossen den Bund der Ehe oder konnten ihre Kunden und Partner zu ihrer Geschäftseröffnung einladen. Diese nahmen solche Ereignisse zum Anlass, sich statt Geschenken, Spenden zugunsten von Right To Play zu wünschen. Daraus entstanden viele grossartige Initiativen, die halfen, Right To Play einem breiten Publikum bekannt zu machen und wertvolle Spendengelder zu generieren.

Auf der Website www.righttoplay.ch finden Sie laufend aktuelle Informationen über Anlässe und Projekte von Right To Play Switzerland.



Charity Race of Kids and Legends in Davos



Exklusive limitierte Right To Play-Jacken



Weihnachtsaktion mit Coca-Cola Schweiz



Weihnachtsaktion mit Coca-Cola Schweiz

Dank

Right To Play Switzerland dankt den folgenden Privatpersonen, Firmen, Organisationen und Stiftungen für ihre grosszügige Unterstützung

- Adolf Ogi, UNO-Sonderberater für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden
- Adrian Keller
- Badminton Players Federation
- BKW FMB Energie AG
- Clariden Leu AG
- Candil Ltd.
- Caroline Demole
- Coca-Cola Schweiz
- Credit Suisse Asset Management AG, Zurich
- Credit Suisse Private Banking, St. Moritz
- DEZA – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- DKSH Management AG
- Dorry Keller-Bodmer
- Dr. Thomas Straumann
- EFG Bank
- EFG International
- Esther Heer Caduff
- James Lee
- Fredrik Olsen Jr.
- Familie Hans Bidermann
- Fondation Les Cèdres
- Frey Charitable Foundation
- Foundation for Sport and Sport History
- Hans Kohler
- Holmenkol- Sport Technologies GmbH
- Infront Sports & Media AG
- International Football Arena
- Irmin Nauer
- Marc Russenberger
- Micarna SA
- Mitarbeiter der EFG Bank
- Österreichischer Skiverband
- Philippe Blatter
- Rahn & Bodmer Banquiers
- Red Ball Members
- Skiclub Davos/ICMA
- Stiftung Kids in Motion
- Swiss Exchange
- Vontobel Stiftung
- Walter Haefner Stiftung
- WM Partners
- Yvonne und Max Heuscher
- 4iS Four Eyes AG
- und weitere Privatpersonen und Stiftungen

*Für juristische und administrative Dienstleistungen, Büroräumlichkeiten, Projekte etc.

- Arnel Informatik
- Benaja Websolutions
- Bill, Isenegger & Ackermann
- Cami, Multimediale Produktionen
- Carlsdorff Partners
- Credit Suisse Private Banking, St. Moritz
- EFG Bank
- Mountain Force AG
- Rahn & Bodmer Banquiers
- Teleclub AG
- Tresag AG
- Viva. AG für Kommunikation

Schlusswort

Mit ungebrochener Freude, Motivation und Engagement haben wir Right To Play in der Schweiz auch im Jahr 2007 weiter vorangetrieben. Die Resultate, die uns entgegengebrachte Unterstützung sowie die zahlreichen Persönlichkeiten, die sich für Right To Play engagieren, bestärken uns in unserem Tun täglich aufs Neue.

Für das erfolgreiche Jahr danken wir deshalb allen Donatoren, Partnern, Supportern, Athleten, Member und Freunden ganz herzlich. Wir freuen uns, den positiven Spirit dieser Organisation auch im kommenden Jahr leben und weitergeben zu dürfen und den Ball weiteren Unternehmen, Persönlichkeiten und hoffentlich auch Ihnen zuzuspielen.

Auf dass wir die positiven Ergebnisse unserer Arbeit in noch mehr lachenden Kindergesichtern sehen dürfen.

WENN KINDER SPIELEN, GEWINNT DIE WELT!

Herzlichen Dank

Ihr Right To Play Switzerland-Team



Barbara Keller
National Director



Sonja Bachmann
Deputy National Director





Impressum

Herausgeber:	Right To Play Switzerland
Redaktion:	Right To Play Switzerland Sonja Bachmann
Bildquelle:	Cover Right To Play Tamara Plush Seite 1 Right To Play Seite 2 Right To Play Right To Play Right To Play Sonja Bachmann Seite 6 Right To Play Switzerland Ringier AG Geri Born Seite 7 Right To Play Sonja Bachmann Seite 10 Right To Play Tamara Plush Seite 11 Ringier AG Geri Born Ringier AG Marcel Noecker Seite 12 Right To Play Isabelle Favre Seite 13 Viva. AG für Kommunikation Seite 14 Right To Play Switzerland Seite 15 Right To Play Switzerland Seite 17 Right To Play Neville Seite 18 Right To Play Ilona Kamps Right To Play Sonja Bachmann Right To Play Seite 19 Right To Play Nancy Zorzi Right To Play Right To Play
Konzept & Layout:	cami, Montserrat Guasch
Druckerei:	Druckerei Sandmeier AG
Papier:	BVS Scheufelen (aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern)
Kontakt & Bezug:	Right To Play Switzerland Kirchgasse 48 Postfach 775 CH-8024 Zürich Telefon +41 (0) 44 562 28 62 Fax +41 (0) 44 562 28 61 info@righttoplay.ch www.righttoplay.ch



Bankverbindung	
Bank:	Rahn und Bodmer Banquiers, CH-8022 Zürich
Kontonummer:	1.354.476-024
Clearing:	8779-4
Swift:	RAHNCHZZ
IBAN:	CH92 0877 9001 3544 7602 4

Bildlegende

Cover	Kinder beim Spiel, Sierra Leone
Seite 1	Gruppenspiel, Tansania
Seite 2	Kinder in Addis Abeba, Äthiopien Mädchen schaut beim Spiel zu, Thailand Weibliche Coaches in Ausbildung, Sri Lanka Barbara Keller auf Projektbesuch, Sri Lanka
Seite 7	Kinder bei Aktivitäten, Tansania
Seite 10	v.L. Athletenbotschafter Chemmy Alcott, Laurence Rochat, Julia Mancuso und Aksel Lund Svindal
Seite 12	Posierende Jungs nach dem Spiel, Uganda Lachendes Mädchen, Sri Lanka Mädchen beim Spiel, Äthiopien
Seite 18	Glückliche Mädchen in Monrovia, Liberia Kinder beim Spiel, Palästina Behinderter Junge beim Spiel, Äthiopien
Seite 19	



RIGHT TOPLAY

Right To Play Switzerland
Kirchgasse 48
Postfach 775
CH-8024 Zürich

Telefon +41 (0) 44 562 28 62

Fax +41 (0) 44 562 28 61

info@righttoplay.ch
www.righttoplay.ch

Postcheck 85-759958-1